

Franckesche Stiftungen zu Halle

Lebenslauf von Utilia Elisabeth Gründler.

Gründler, Utilia Elisabeth

Tarangambadi, 15.09.1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175642](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175642)

I. N. I.

21

Ich Utilia Elisabeth, bin in diese Welt ge-
 kommen Ao. 1675 den 19^{ten} May, in Jütland und
 einem Flecke Seandelburg geboren, wosin
 oben meine sel. Mutter, die Hrigen befehlet zu
 befehlen, aus Copenhagen gewohnt war: Mein
 sel. Vater ist gewesen, H. Confix Rabe, Major
 in Hro Königl. Majest. zu Dänemark Christian V.
 Diensten. Meine sel. Mutter, Anna Christina ge-
 borene Gutter, des Hro. Vaters, Väterel. Ehe ist gewe-
 sen H. Wolff Rabe, Königl. Ritters Oberster: Die Groß-
 Mutter Utilia Kragen. Der Groß. Vater Mutterel. Ei-
 le, H. Joachim Perter, Königl. Ritters Witt. Diensten;
 Die Groß. Mutter Elisabeth. Ich, schon aus Kindheit
 danken, als ein Kind schwer gebohren bin, so habe ich
 doch immer alle zu dank. Königl. Wesen Gnädigkeit gesun-
 den, sondern mein Gemüth hat allezeit lieber und
 frolich und inneliche Liebe gesucht. Ich habe aber
 die Aufzucht und Erziehung meines sel. Vaters nicht lange ge-
 nossen, weil selbiger Ao. 1677. in der Belagerung
 des Wismar, durch eine Thurt. Kugel erschossen worden,
 da ist er im Anden Jahre meines Lebens verstorben
 Erwarde Geschwister zu Vaterlosen Waise worden, bin.
 Diese traurige Zeit verfuhr meine selige Mutter oben
 da sie

da sie mit meinem jüngsten Schwester in Wittenberg lag, nach
meinem selb. Vater Tod kam mein ältester Bruder, Jo-
achim Wolff Rapp, nunmehr Rath und Hofmeister
in Wittenberg, gleich von meinem selb. Mutter zu meiner Ver-
mählung, und meine jüngste Schwester Eleonora Christina zu
meiner großen Mutter, so: Uttilia Rapp. etc. 1681. gab sie
meinem selb. Mutter zum andern mal in Begleitung mit H. Heinrich
Brackmann, Rönigk. Danischer Littenmeister, die in Lüneburg
in die Vogelhäuser zu führen meines selb. Mutter bis ins
11te Jahr gewesen habe; Nach dem hat ab und zu, die
die Gott gefallen, nur auf dieselbe Weise, das zuantzen,
zu, da ich dann alleine hatte, und Mutterlose Weise, die
Wahrscheinlich Gültig zu sein, das war, bis Gott der Herr
meiner Mutter und der in Copenhagen H. Petrus Hei-
rich Gerter, Equipager-Meister und Capitän, der der Es-
tisch Danischer oft Indische Compagnie geleitet, die
er mich in Wittenberg nach meinem selb. Mutter Tod zu sich
genommen, d. mich bis in mein 17te Jahr bei sich
halten hat, von welchem und von seiner Eitelkeit ich
mit der Zeit zu wissen kam, daß die beide sich mein
Wohlsein nicht haben ausgelassen zu sein lassen, mich als
ihren eigenen Kind geliebt, u. viel Wohlthaten zu mir. etc. 1685. d.
10te Septbr. in meinem 17te Jahre gab ich mich mit meinem Vater
selb. Mutter H. Johann Westberg in die H. malige Hauptstadt aber wegen
der ^{unruhigen} ~~unruhigen~~ Weise viele Unruhen zu haben, weil man allmählich
sich bey der H. Indischen oft Indischen Compagnie engagiert
hatte als Capitän nach Ost-Indien zu gehen, und 3. Jahr

der Zeit

Welches ich zu der heiligen, so sehr wohlgeachteten Frau
hat, welches ich Gott meistens loben und preisen kan, das mich zu dieser
lieben Maria einen solchen Mann finden lassen, durch dessen Lob und
Gnade Gott seg. Ueberdies ich viel Dankbarkeit zu sagen kan,
in gutem recht zu sein, und täglich zu danken nach dem und Gnad
von ihm, denn ich habe durch Gott. Lob und Dankbarkeit
wie groß und tief mein Adamischer Verdorben ist und wie weit
ich dadurch von Gott abgewichen bin. Ich habe versucht
zu sein, wie so möglich ich mich durch meine Tugenden, und in
festen Glauben an das Blut Jesu Christi zur Reinigung
von aller meiner Sünden zu sein, wie möglich ich bin, mit
meinem geist. geduldet und widerstand zu setzen, Gott
in Glauben und Liebe anzuhängen, und aus solchen Tugenden
in der Welt Christi, wie unauferwehrt gottseliges Leben
zu führen.

Denn ich habe seit der Zeit, als
wird gemaßt, Ihro Frau zu dem meine übrige Zeit,
eines künftigen Lebens.

Frankeburg, d. 15.

Ursula Elisabeth
Gräfin.

Sept. 1719.